

INFORMATIONSMANAGEMENT INFORMATIONSMÄRKTE INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Tagung an der Fachhochschule Darmstadt - 10 Jahre Fachbereich
Information und Dokumentation

Gerhard Knorz

„10 Jahre Hochschulausbildung für einen Schlüsselbereich wirtschaftlicher Entwicklung“ feierte der Fachbereich Information und Dokumentation mit einer Tagung vom 4. bis 6. Oktober 1995 an der Fachhochschule Darmstadt. Der in Hessen konkurrenzlose informationswissenschaftliche

Fachbereich nutzte die Gunst der Stunde, im Kontext der aktuellen öffentlichen Diskussion um den Weg in die Informationsgesellschaft ein fachlich hochkarätiges Vortragsprogramm zusammenzustellen. Eine lichtdurchflutete Industriehalle verlieh der Veranstaltung ein eigenes technisches Ambiente, das nicht repräsentative Sattheit, sondern Aufbruchstimmung und Beweglichkeit signalisierte. Eine Ausstellung mit innovativen Projektarbeiten des Fachbereichs, einer Auswahl von Diplomarbeiten und einem Stand mit EG-Informationen begleitete die Veranstaltung.

Strategische und politische Aspekte des Informationsbereichs

Die Veranstaltung wurde durch den Rektor der Fachhochschule, *Prof. Dr. Kremer* und den Dekan des Fachbereichs, *Prof. Dr. Knorz*, den Verantwortlichen für Programm und Organisation, eröffnet. Dieser erste Nachmittag war den strategischen und politischen Aspekten des Informationsbereichs

gewidmet. Über *"die Rolle der Hochschulen in der Informationsgesellschaft"* sprach Staatssekretär Rolf Praml, der versuchte, einem euphorisch-technokratischen Standpunkt in der gegenwärtigen Diskussion um Datenautobahn und Informationsgesellschaft eine eher distanziert-kritische Auffassung entgegenzusetzen. Durchaus ein Kontrast zur Botschaft von Erika Mann, Mitglied des Europäischen Parlamentes, die engagiert die zentrale und strategische Rolle herausstellte, die der Entwicklung des Informationssektors von der EU zuerkannt wird - als grundlegende Voraussetzung für den Erhalt von Wettbewerbsfähigkeit gegenüber alten und neuen Konkurrenten auf dem Weltmarkt. Nachhaltig warb sie für eine europäische Dimension des Denkens und für eine Beteiligung an den verschiedenen europäischen Förderprogrammen.

Wie schnell sich Einschätzungen wandeln und Innovation in Technik und Strategien die Handelnden in der Informationswirtschaft vorantreibt, während es andererseits noch viele Hindernisse zu überwinden gilt, vermittelte *Arnoud de Kemp* als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (DGD) und Vertreter des wissenschaftlichen Springer-Verlags Heidelberg. Speziell berichtete er über das *Medoc-Projekt* einer virtuellen weltweiten Informatik-Bibliothek im Internet, an der Springer, FIZ Karlsruhe und viele andere Partner arbeiten (medoc@informatik.tu-muenchen.de).

Unter dem Titel *„Information Retrie-*

val im Umbruch ... belegte Prof. Dr. Gerhard Knorz seine Überzeugung, daß die methodische Stagnation der letzten 3 Jahrzehnte, was die Entwicklung von Retrievalwerkzeugen betrifft, ihr Ende erreicht hat. Nicht zuletzt ist die amerikanische Initiative TREC (Text Retrieval Conference), ein offener Wettbewerb zwischen Retrievalverfahren aus Hochschule und Industrie, ein wichtiger Schritt dahin, dass Ranking-basierte Retrievalsysteme die akademische Spielweise in Richtung Praxis verlassen werden.

In der Diskussion um den tiefgreifenden Wandel im Informationsbereich wird Osteuropa hierzulande weitgehend vergessen. Am Beispiel der OPAC-Entwicklung für die durch Brand zerstörte Universitätsbibliothek Bukarest berichteten Gerhard Riesthuis (Univ. Amsterdam) und Victoria Francu (Universitätsbibliothek Bukarest) über die Erfahrungen und Ergebnisse einer erfolgreichen Zusammenarbeit im Rahmen von TEMPUS und belegten, daß - trotz aller Schwierigkeiten - eine Bibliothek in Rumänien weiter sein kann als so manche große Bibliothek in der Bundesrepublik.

Weites Spektrum von Themen für Informationsspezialisten

Der Donnerstag offerierte eine große Bandbreite von Themen und deckte damit das gesamte Spektrum ab, für das Darmstädter Diplom - Informationswirte/wirtinnen ausgebildet werden: Wirtschaftsinformationen aus Sicht eines Anbieters (Walter Niedermeyr, Genios Wirtschaftsdatenbanken), Medieninformation aus der Perspektive eines Newcomers im Pressebereich (Jutta Oidemann, FOCUS), Chemie-Information aus Sicht der Chemischen Industrie (Dr. Gabriele Kirch-Verfuß, Hüls AG). Es ging um Informationsmanagement, wie es in Beratungs- und "Antrags-"intensiven kleinen Unternehmen unverzichtbar ist (Folkmer Rasch, Rasch und Partner, Darmstadt) und wie es in großen Unternehmen in der verteilten Produktion sich gegenwärtig wandelt (Prof. Dr. Bernd Hamacher, BIBA Bremen und seit Oktober '95 Professor für Informationsmanagement an der FH Darm-

stadt). Es ging um Electronic Publishing, speziell um CD-ROM-Produkte, als Herausforderung und Chance für Repress und Press- Unternehmen (Markus Rabsch, Druckhaus Waiblingen) und um die Kommerzialisierung des Internet, speziell um die heute schon realisierbare Gestaltung von interaktiven 3D-Welten für den Konsumenten von morgen (Bauer, ZGDV). Es ging um das (elektronische) Management von Informationen, die papiergebunden schon wegen ihres unglaublichen Umfangs konventionell nicht mehr handhabbar sind (Anion Schmauz sowie Markus Heiß und Dirk Rietzschel, Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes) und um das Problem, das Know-How eines weltweit tätigen Beratungsunternehmens so zu managen, daß der Berater in New York ohne langwierige Such- und Kommunikationsprozesse die Erfahrung seiner Kollegen in Frankfurt und Barcelona in sein aktuell zu erstellendes Konzept oder Angebot einbinden kann (Dr. Jürgen Winkelmann, A.T. Kearney).

Die interessierten Teilnehmer konnten insgesamt mitnehmen, daß Internet von niemandem aus der Betrachtung ausgeklammert wird, daß aber dessen gegenwärtige und zukünftige Rolle von Anbietern, Entwicklern und den Nutzern in den Unternehmensberatungen, den Medien und der Industrie recht unterschiedlich eingeschätzt wird. Daß das Outsourcing Konzept der FOCUS-Dokumentation offensichtlich funktioniert, aber ganz entscheidend und unverzichtbar auf die Nutzung eines etablierten Pressearchivs setzt. Daß Management auch und gerade von Information immer mehr als eine Aufgabe begriffen wird, die mit Kommunikation, Abstimmung und Konsensbildung zu tun hat. Daß als Reaktion auf Kosten- und Konkurrenzdruck nicht nur der Abbau von Personal im "nicht-produktiven" Bereich bleibt, sondern daß gerade ein überzeugendes und realisiertes - Informationskonzept mit den entsprechenden Fachleuten entscheidend zum Geschäftserfolg beitragen kann.

Man kann - zumal nach 17:00 Uhr über europäisches Informationsrecht sicher in einer Weise sprechen, die den durch

schnittlichen Interessierten aus dem Saal treibt. Das Thema zum Abschluß des Tages in einer spannenden und nachvollziehbaren Weise behandelt zu haben ist das Verdienst von *Dr. Jürgen Goebel*.

Bedingungen und Ziele von informationswissenschaftlicher Hochschulausbildung

An dem letzten Freitag Vormittag wollte der Fachbereich Information und Dokumentation das Programm auf seine ureigenen Belange ausrichten. Zunächst stellte *Prof. Dr. Joachim Kind* den aktuellen Diskussionsstand zu einer neuen Strukturierung der informationswissenschaftlichen Ausbildung in Darmstadt vor, die sich bewußt nicht an den geläufigen Etiketten für Lehrinhalte orientiert. Weit über den Hochschulbereich hinaus zielten die Überlegungen von *Ursula Piccolo* (Universität Göttingen), einer Mitautorin der von allen einschlägigen Gesellschaften herausgegebenen Broschüre *"Informationskultur für die Informationsgesellschaft u.* Sie präziserte, was sie unter einer *"Bildung für die Informationsgesellschaft"* versteht und welche Forderungen an Gesellschaft und Politik sich daraus ergeben.

Um die *europäische Dimension von informationswissenschaftlicher Ausbildung* ging es in zwei Beiträgen: *Prof. Dr. Thomas Seeger* moderierte eine lebendige Podiumsdiskussion mit StudentInnen des Fachbereichs, die ihr berufspraktisches Semester in Moskau, Brighton und Luxemburg mit ganz unterschiedlichen, aber durchweg positiven Erfahrungen absolviert hatten. Kein Zweifel, daß Erfahrungen im Ausland viel selbstverständlicher werden sollten. Gerade das ist das Ziel europäischer Förderprogramme wie Sokrates und Leonardo, über die Mitarbeiter aus den Referaten Technologietransfer und Auslandsbeziehungen informierten.

Eine gewisse und zudem positive Überraschung war das Interesse, das der Abschlußdiskussion *"Informationswissenschaft- Quo vadis"* auch über die reguläre Veranstaltungszeit hinaus entgegengebracht wurde. Nach einem einführenden Referat von *Prof. Dr. Rainer Kuhlen* (Universität Konstanz, Informationswissenschaft) dis-

kutierten *Dr. Ilse Harms* (Univ. des Saarlandes, Informationswissenschaft), *Prof. Dr. Jürgen Krause* (Univ. Koblenz, Direktor des IZ Sozialwissenschaften und Vorsitzender des Hochschulverbandes für Informationswissenschaft), *Prof. Dr. Gerhard Knorz*, *Marlies Ockenfeld* (GMD, IPSI) und *Prof. Dr. Thomas Seeger*. Die Entwicklung des Faches Informatik in den letzten 20 Jahren und speziell das der Wirtschaftsinformation lieferten in Kontrast zu der der Informationswissenschaft genug "Provokation", um Defizite, aber auch Entwicklungsperspektiven von Wissenschaft und Praxis des Informationssektors teils kontrovers aber im Ergebnis keinesfalls pessimistisch zu analysieren.

Resumee

Wenn die Veranstaltung - wie der Dekan einleitend sagte - das Ziel hatte, eine gefällige Selbstdarstellung des Fachbereichs anlässlich seines 10-jährigen Bestehens zu vermeiden um statt dessen die gegenwärtig aktuellen Themen in den Fachbereich hineinzutragen, dann wird man die Tagung als rundum gelungen bezeichnen - mit einem Wermutstropfen: Die studentische Beteiligung war weitaus geringer, als man sie von einem immer noch jungen, innovativen Fachbereich erwarten würde, dessen Ausbildungsziel doch gerade professionelle Neugier ist! Daß studentisches Engagement dennoch kein Fremdwort ist, bewies der Tagungsraum, den Mitarbeiter und Studierende in Eigenarbeit aus einer wartenden Baustelle heraus entwickelt hatten sowie die reibungslose Betreuung der Tagung und Exponate (CD-ROM-Eigenentwicklungen, WWW-Informationsserver, Datenbanken, Informationen zu den europäischen Informationsprogrammen).

Als begleitende Unterlage zu Tagung erhielten die Teilnehmer die vom Gründungsdekan Thomas Seeger herausgegebene und 421 Seiten umfassende Festschrift *"Aspekte der Professionalisierung des Berufsfeldes Information u.* die als Band 21 der HI-Reihe *Schriften zur Informationswissenschaft* im Universitätsverlag Konstanz erschienen ist.